



Worte wie Lichter

*Pater-Kentenich-Lesung
September 2014*

www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de



Mein Haus – ein Reich der Liebe (Teil 2)

Wenn Sie jetzt auf die einzelnen Tugenden ein wenig eingehen wollen, dann müssen Sie in den einzelnen Strophen immer den ersten Teil auf sich wirken lassen.

Nehmen Sie einmal die erste Strophe:

„Kennst du das Land, so warm und traut ...?“

Sehen Sie, wie muss also mein Land, meine Familie aussehen? Es muss Wärme im Hause sein. Es ist jetzt nicht zunächst physische Wärme gemeint. Nein, das ist die Wärme der Liebe, ein warmes Verhältnis untereinander. Es ist ja keine Sklavengemeinschaft, es ist eine Liebesgemeinschaft.

„Kennst du das Land, so warm und traut ...?“

Ja, was heißt „traut“? Ich weiß nicht, ob Sie das im Englischen wiedergeben können. Es ist so etwas Gemütliches im Hause. Da muss Ordnung im Hause sein. Da ist irgendetwas, was uns entgegenweht. Man sagt so, man fühlt sich halt hier zu Hause, wenn man da ist.

„Kennst du das Land, so warm und traut,
das ewige Liebe sich erbaut ...?“

Das können wir nicht alleine, das muss eine höhere Macht tun. Wir haben ja die Antwort: Das ist der liebe Gott, der das durch die Gottesmutter macht.

Jetzt wird genauer umschrieben, woher diese Wärme und Trautheit kommt oder wie diese Wärme und Trautheit im Einzelnen aussieht:

„... wo edle Herzen innig schlagen ...“.

Was will das heißen? Wir müssen schauen, dass wir alle adelige Menschen werden oder bleiben. Vater und Mutter müssen im Adelsstande leben. Alles ist edel, auch, wie unsere Kinder sich untereinander geben und (wie sie sich geben), wenn sie für sich allein sind. Sehen Sie:

„... wo edle Herzen innig schlagen ...“.

Und das ist heute nicht so einfach. Man redet heute ja ganz allgemein von einer Kontaktnot. Die Menschenherzen haben Not; sie bekommen keine innere Fühlung mehr miteinander. Vielleicht erinnern Sie sich, wie lange wir über die Gesetze der Liebe gesprochen haben.¹ Was heißt lieben? Das schließt ein seelisches Ineinander in sich. Sehen Sie, Mann und Frau (sollen) nicht nur nebeneinander, sondern ineinander sein. Ich in dir und du in mir und wir zwei ineinander – das ist das Ideal der Liebe.

¹ Vgl. Bd. 8: Im Mittelpunkt das Kreuz.

Jetzt kommt aber etwas sehr Wesentliches, sehr Konkretes:

„... und opferfreudig sich ertragen ...“.

Was heißt das? Die Liebe schafft eine seelische Zweieinheit. Aber dieweilen wir alle unsere Eigenarten und Unarten haben, gibt es immer Situationen, Lebensabschnitte, wo wir voreinander weglaufen möchten.

Zum Beispiel, ich kann an meiner Frau *das* nicht vertragen; die Frau kann an mir *diese* Art nicht vertragen. Sehen Sie, wahre Liebe, die lernt die Eigenart, die Schwächen des anderen ertragen. Der heilige Paulus hat das in seiner Art sehr nüchtern gesagt: Einer trage die Last des andern.¹ Was heißt das, die Last des andern? Das setzt voraus, dass der andere auch seine Schwächen fühlt. Er möchte sie gerne ändern und kann sie nicht ändern. Da heißt es, sich einander ertragen. Sehen Sie, die wahre Liebe in konkreter Weise besteht im Wesentlichen, ja zum großen Teile darin, dass man, wenn der erste Reiz, das erste Aroma weg ist, einander trägt und erträgt. Was Paulus hier sagt: Einer trage die Last des anderen, das ist an sich eine selbstverständliche Folge echter gegenseitiger Liebe, die letzten Endes in Gott gründet.

¹ Vgl. Gal 6,2.

J. Kentenich, 13.01.64
Aus: Pater Josef Kentenich, *Am Montagabend ...*, Bd. 29, S. 215 ff.
erschieden im Schönstatt-Verlag, Hillscheider Str. 1, 56179 Vallendar,
www.schoenstatt-verlag.de, ISBN 978-3-935396-51-6

Schritte **zur persönlichen Auswertung**

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?



zur Auswertung in Gruppen

- 1 Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?